№ 112. Donnerstag, den 15. Mai 1890.

Erscheint wöchentlich 6 mal Abends.
Vierteljährlicher Abonnementspreis in Thorn bei der Expedition Brückenstraße 10 und bei den Depots 2 Mk., bei allen Post-Anstalten des Deutschen Reichs 2 Mk. 50 Pf.

Thorner Ostdeutsche Zeitung.

Insertionsgebühr
die 5gespaltene Petitzeile oder deren Raum 10 Pf.
Annoncen-Annahme in Thorn: die Expedition Brückenstraße 10, Heinrich Netz, Koppernikusstraße.

Inseraten-Annahme auswärts: Strasburg: A. Fuhrich. Inowrazlaw: Justus Wallis, Buchhandlung. Neumark: J. Köpke. Graudenz: Gustav Röthe. Lautenburg: M. Jung. Gollub: Stadtkämmerer Austen.

Expedition: Brückenstraße 10. **Redaktion:** Brückenstraße 39.
Fernsprech-Anschluß Nr. 46.
Inseraten-Annahme für alle auswärtigen Zeitungen.

Inseraten-Annahme auswärts: Berlin: Haasenstein u. Vogler, Rudolf Mosse, Bernhard Arndt, Mohrenstr. 47. G. L. Daube u. Ko. und sämmtliche Filialen dieser Firmen in Breslau, Coblenz, Frankfurt a./M., Hamburg, Kassel u. Nürnberg 2c.

Des Himmelfahrtsfestes wegen erscheint die nächste Nummer dieser Zeitung Freitag Abend.

Deutscher Reichstag.

5. Sitzung vom 13. Mai.

Die erste Berathung des Nachtragsetats wird fortgesetzt.

Staatssekretär v. Marschall macht dem Hause Mittheilung, daß nach einem soeben eingegangenen Telegramm Major Wißmann am 10. Mai nach einer Beschießung durch die „Karola" die Stadt Lindi genommen habe, nach Kilwa der bedeutendste Stapelplatz an der Küste. (Beifall.)

Major Liebert schilderte die Eindrücke seines fünfwöchentlichen Aufenthaltes in Ostafrika und bestritt, daß das Klima durchweg ungesund sei; er betonte in Bezug auf Emin Pascha die Friedlichkeit desselben, der nicht Soldat, sondern Gelehrter sei, erklärte den Frieden an den Küsten für dauernd gesichert und garantirte eine nutzbringende Kapitalanlage in Ostafrika.

Abg. v. Bennigsen trat voll für die Vorlage ein, von der er große Handelsvortheile erwarte.

Abg. Barth kennzeichnete nochmals den Standpunkt der freisinnigen Partei, die gegenüber den gestrigen Ausführungen Caprivis die Vorlage ablehnen müsse, da nicht die allmählige Zurückziehung des Reichs, sondern im Gegentheil ein vorsichtiges Vorwärtsgehen beabsichtigt werde. Sobald eine Uebertragung auf Privatunternehmungen in Aussicht gestellt werde, würden auch die Freisinnigen die Mittel bewilligen. Redner charakterisirte die überschwenglichen Ausführungen des Major Liebert, namentlich in Bezug auf die Rentabilität des angelegten Kapitals in Ostafrika. Redner führte noch aus: „Gestern bewegte sich die Diskussion mehr auf nüchternem Boden; heute haben uns die beiden Vorredner auf ein anderes Feld geführt. Sie haben uns die Kolonialpolitik mit all den Illusionen der letzten Jahre noch einmal vorgeführt. Herrn v. Bennigsens Rede hat bei mir den Eindruck hervorgerufen, daß es im Interesse der Entwickelung des deutschen Reiches zweckmäßig ist, wenn die Anschauungen des Reichskanzlers, und nicht die seinen, maßgebend sind. Herr v. Bennigsen hat in der von ihm beliebten historischen Perspektive auf das Beispiel anderer Länder hingewiesen. Niemals aber werden in der Politik größere Irrthümer gemacht, als wenn man historische Parallelen zieht zwischen gegenwärtigen Verhältnissen und denen einer früheren Vergangenheit, die sich unter ganz anderen begleitenden Umständen vollzogen haben. Aus diesen falschen historischen Vergleichen sind die größten Fehler in der Kolonialpolitik hervorgegangen. Jules Ferry hat bei den Tonkindebatten dieselben Erwägungen historisch-politisch-patriotischer Natur, wie heute Herr v. Bennigsen, vorgetragen. (Sehr richtig! links.) Es ist doch aber unzweckmäßig, Herrn Peters mit Kolumbus etwa zu vergleichen (Heiterkeit links), sondern man muß auf die gegenwärtigen Verhältnisse das Hauptgewicht legen.

Fürst Radziwill (Pole) erklärt, daß die Polen die humanitären Ziele der Kolonialpolitik unterstützen, wie sie überhaupt bereit seien, in den großen Fragen möglichst mit der Majorität zusammen zu gehen.

Windthorst betonte nochmals den zivilisatorischen Zweck derselben und die Sklavenbefreiung, was aber v. Vollmar als „faible convenue" bezeichnete. Die Vorlage wurde der Budgetkommission überwiesen.

Morgen Militärvorlage.

Preußischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

58. Sitzung vom 13. Mai.

Das Haus erledigte kleinere Vorlagen und nahm den Entwurf betreffend die erleichterte Abveräußerung kleiner Grundstücke in der vom Herrenhause genehmigten Fassung und das Notariatsgesetz in zweiter Berathung unter Streichung der Stellvertretung der Notare an; ferner die Resolution auf besondere gesetzliche Regelung der letzteren.

In Bezug auf die Geschäftslage erklärt Präsident von Köller, daß seines Wissens eine Entschließung der Regierung, den Landtag vor Pfingsten zu schließen, bisher nicht gefaßt sei.

Morgen Anträge und Petitionen.

Deutsches Reich.

Berlin, 14. Mai.

— Der Kaiser jagte am Montag Nachmittag im Nesselwitzer Revier und erlegte im Lauf des Tages 9 Böcke. Der Kaiser hat dem baierischen Minister des Aeußern, v. Crailsheim, das Großkreuz des Rothen Adler-Ordens verliehen. — Der Kaiser soll nach dem „Berliner Tageblatt" den Wunsch kundgegeben haben, daß zur Verbesserung der Aussicht vom Schloß her ein neuer 300 Fuß hoher Thurm der Marienkirche erbaut werden möge. Das Geld soll das Vermögen der Kirche und der Magistrat beschaffen. — Anläßlich des Besuches des deutschen Kaisers in Rußland werden nach einer Wiener Meldung der „Vossischen Zeitung" die Schlösser in Smorgow nächst Brody in Galizien, Eigenthum des Kardinals Ledochowski, für die Aufnahme des Zaren und des deutschen Kaisers hergerichtet, denn die militärischen Uebungen sollen bis hart an die österreichische Grenze sich ausdehnen. Die neuerbaute Festung Werba, vier Meilen von Brody, wird gegenwärtig armirt.

— Der neueste Tagesbericht über den Fürsten Bismarck wird jetzt in einer Korrespondenz der „Magdeburger Zeitung" aus Friedrichsruh veröffentlicht. Darnach werden zur Zeit in Friedrichsruh die Kaiserzimmer im ersten Stocke in Stand gesetzt, wie es heißt, weil der Kaiser bald erwartet werde.

— Der Vortrag des neuen Kanzlers ist nach einem Bericht der „Danziger Zeitung" nicht gerade besonders anregend; er spricht mit größter Ruhe- und ohne scharfe Pointen seine Ansichten aus, allerdings mit dem Zusatz, daß er für dieselben eintrete, so lange er an dieser Stelle stehe. Parlamentarische Beredtsamkeit ist, so weit man nach der heutigen Probe urtheilen kann, keine der Gaben, deren sich Herr von Caprivi erfreut; er wirkt nicht durch die Art, sondern durch den sachlichen Inhalt des Vortrags, und durch diesen am meisten, weil der Zuhörer unwillkürlich von der Ueberzeugung erfüllt wird, daß hier ein Mann stehe, der es mit dem, was er sagt, ehrlich und aufrichtig meint und der hier auf dem parlamentarischen Gebiet wenigstens auf diplomatische Schachzüge verzichtet. Für die Zuhörer mag in der Folge Herr von Caprivi weniger amüsant sein, als sein Vorgänger, den parlamentarischen Arbeiten aber wird trotz des alten Kurses die neue Methode hoffentlich in großem Umfange zu Gute kommen.

— Der „Reichsanzeiger" veröffentlicht die Ernennung des bisherigen Polizeipräsidenten von Danzig Herrn v. Heinsius zum Ober-Regierungsrath und die Zutheilung desselben zum Regierungs-Präsidenten in Wiesbaden.

— In Bezug auf die Reichsbankpräsidentenstelle melden einige Blätter, daß die Wiederbesetzung zum 1. Juli erfolgen solle, und zwar, wie das allerdings naturgemäß wäre, durch den bisherigen Vizepräsidenten der Reichsbank, Koch. Von anderer Seite aber erfährt die „Freis. Ztg.", daß die Versuche, Herrn von Scholz in die Stelle zu bringen, noch nicht aufgegeben seien. Auch Herr Miquel hat seine Freunde, welche den ehemaligen Direktor der Diskonto-Gesellschaft aus der Gründerzeit in der Stelle des Reichsbankpräsidenten sehen möchten. Auch der Unterstaatssekretär im Elsaß, Herr Schraut, wird mehrfach genannt. Parlamentarisch ist von letzterem eigentlich nichts weiter bekannt, als ein scharfes Renkontre in der Münzfrage im Reichstage, wobei Herr Schraut den kürzern zog.

— Der „Reichsanzeiger" schreibt: „Dem Minister der Unterrichts-Angelegenheiten ist bei Prüfung der ihm vorschriftsmäßig vorgelegten allgemeinen Verfügungen der ihm nachgeordneten Behörden nicht unbemerkt geblieben, daß verschiedene Regierungen aus den Revisionsberichten ihrer technischen Räthe, sowie aus der Veröffentlichung neuer pädagogischer Schriften Veranlassung genommen haben, den ihnen unterstellten Schul-Inspektoren und Lehrern durch Zirkular-Erlasse ausführliche Belehrungen über Unterrichtsfragen zu ertheilen, ja sogar ihnen bestimmte Lehrweisen vorzuschreiben. Die diesem Verfahren entgegenstehenden nicht unerheblichen Bedenken, die einmal in der Möglichkeit liegen, daß sich die einzelnen Unterrichtsbehörden dabei leicht in Widerspruch mit einander setzen können, hauptsächlich aber in der Gefahr, daß gerade die tüchtigsten und gewissenhaftesten Lehrer sich durch derartige Anweisungen in der freien Entfaltung ihrer Persönlichkeit behindern lassen und daß dadurch die unterrichtliche und die erziehliche Wirkung ihrer Arbeit beeinträchtigt wird, haben dem Minister Veranlassung gegeben, die Regierungen anzuweisen, derartige Verfügungen nur zu erlassen, wo eine dringende Veranlassung vorliegt, und vielmehr in Gemäßheit des § 46 der Regierungs-Instruktion vom 23. Oktober 1817 es ihren Departements-Schulräthen zu überlassen, die Verbesserung des Unterrichts durch persönliche Einwirkung auf Schul-Inspektor und Lehrer herbeizuführen.

— In Bezug auf das neue gemeinschaftliche Geschäftshaus für das Abgeordnetenhaus und das Herrenhaus, welches erbaut werden soll, weiß die „Nationalzeitung" noch folgendes mitzutheilen: Der Vorstand des Herrenhauses hat in Gegenwart des Ministers des Innern beschlossen, daß auf dem Grundstück, auf welchem jetzt das provisorische Reichstagsgebäude steht und auf dem des Herrenhauses zwei Gebäude, eines für jedes der Häuser des Landtages errichtet werden sollen. Beide Häuser werden durch einen Zwischenbau verbunden, in welchem sich die Räumlichkeiten für die Minister 2c. befinden. Jedes der beiden Häuser bildet, wie bisher, ein für sich abgeschlossenes Ganze. Jedes erhält überdies einen geräumigen Garten für sich. Das Gebäude für das Abgeordnetenhaus, welches an der verlängerten Zimmerstraße liegen soll, wird sich auf einem bereits verfügbaren Baugrunde erheben, kann also in absehbarer Zeit bereits begonnen werden. Die Inangriffnahme des Gebäudes für das Herrenhaus muß bis zur Fertigstellung des neuen Reichstagsgebäudes vertagt werden, da die Abtragung des jetzigen Reichstagsgebäudes bezw. des Herrenhauses nicht vor Fertigstellung des neuen Reichstagsgebäudes beginnen kann. Zu dem Gesammtbau werden auch die an der Front der Leipzigerstraße belegenen Wohnungen für die Präsidenten gehören.

— Aus Eisenach läßt sich das „Berliner Tageblatt" berichten, daß man dort eine Petition an den Reichstag auf Freilassung des Abg. Dr. Harmening aus der Haft vorbereite, „nachdem die freisinnige Fraktion in einer Fraktionssitzung mit allen gegen 7 Stimmen abgelehnt habe, einen auf Urlaubsbewilligung zielenden Antrag beim Reichstag einzubringen." — Zur Klarstellung bemerken wir, daß die freisinnige Fraktion von der Ansicht ausgeht, Anträge in solcher Richtung nur dort einzubringen, wo der Reichstag wie bei Untersuchungshaft verfassungsmäßig ein Recht hat, die Haftunterbrechung zu verlangen, nicht aber in solchen Fällen, wo wie bei dem Fall Harmening die Erfüllung eines Reichstagsbeschlusses von dem Belieben der Weimarischen Regierung abhängen würde.

— In Kiel ist gegenwärtig die diesjährige Manöverflotte vollzählig versammelt. Dieselbe besteht aus 8 Panzerschiffen, 1 Kreuzerkorvette 3 Avisos und den dazu gehörigen Torpedobooten, deren Bemannung im Ganzen 215 Offiziere und 4729 Unteroffiziere und Mannschaften beträgt.

— Mehrere Blätter berichten, die englische Regierung habe der deutschen die Anzeige gemacht, sie verzichte bis auf weiteres auf die Ausführung der Londoner Zuckerkonvention.

— Dem Reichstage sind in dieser Woche der Bericht über die Thätigkeit des Reichskommissars für das Auswanderungswesen während des Jahres 1889 und gleichzeitig damit mehrere auf die überseeische Auswanderung in 1889 bezügliche Nachweisungen zugegangen. Es dürfte interessiren, für die einzelnen Gebietstheile Deutschlands das in den Nachweisungen nicht enthaltene Verhältniß zwischen Auswanderungs- und Bevölkerungsziffern kennen zu lernen. Unter Zugrundelegung der Bevölkerung vom 1. Dezember 1885 ergiebt sich da Folgendes: Auf je eine Million Einwohner wanderten in 1889 aus: aus Westpreußen 6201, aus der Provinz Posen 5582, Pommern 5090, Bremen 4951, Schleswig-Holstein 3940, Oldenburg 3379, Hamburg 3195, Hannover 2976, Mecklenburg-Strelitz 2602, Württemberg 2066, Mecklenburg-Schwerin 2032, aus dem ganzen preußischen Staate 1795, aus dem ganzen deutschen Reiche 1517, davon am wenigsten Elsaß-Lothringen mit 48. Die Unterschiede sind, wie man sieht, ganz bedeutende.

— In Hamburg ist ein Strike der Gasanstaltsarbeiter ausgebrochen. In der Nacht zum Dienstag mußte die öffentliche Gasbeleuchtung eingestellt werden. Bis dahin hatte das Gas nothdürftig gebrannt. Abends sandte die Stadtverwaltung nach der Gasanstalt hundert Arbeiter von der Straßenreinigung. Viele Läden wurden früher als gewöhnlich geschlossen. Die Direktion der Gasanstalt fordert die Konsumenten auf, im Falle plötzlichen Erlöschens des Gases die Hähne sorgsam zu schließen. Im Stadttheater theilte der Regisseur mit, falls die Beleuchtung plötzlich versage, sei für genügenden Ersatz gesorgt.

— Am vergangenen Sonntag sind über verschiedene Theile Deutschlands schwere Gewitter hingegangen. So wird aus Chemnitz 12. Mai gemeldet: „Gestern gingen schwere Gewitter über verschiedene Theile des Sachsenlandes, und zwischen Wolkenstein und Wilischthal ein Schlossenwetter nieder. Der Bahnverkehr war zeitweise gestört. Dort, wie in der Gegend von Scheibenberg und Schlettau boten die Fluren den Anblick einer vollen Winterlandschaft. Die Strecken Dresden-Chemnitz sind bei Oederau durch Schlamm und Gerölle, welches von dem Dammbruch eines Teiches herrührte, eine Zeit lang vollständig gesperrt. Auch in der Gegend von Riesa und Langenau hat Unwetter geherrscht", und aus Lübeck von demselben Tage: „Durch gestern in hiesiger Gegend niedergegangene Gewitter sind schwere Beschädigungen angerichtet. In Lübeck ist eine Frau vom Blitz erschlagen. In Kulpin und Rottensdorf fanden große Feuersbrünste statt und außerdem vier Schadenfeuer im Lübeck'schen Gebiet. In Wittenburg zerschmetterte schwerer Hagel Korn und Gartenfrüchte. Strichweise fiel ein starker Wolkenbruch.

Ausland.

* **Stockholm,** 13. Mai. Der Reichstag bewilligte die von der Regierung verlangten $6^3/_4$ Millionen für den Ankauf der Eisenbahn Lulea-norwegische Grenze.

* **Prag,** 13. Mai. Als gestern Abend die Arbeiter der Dauck'schen Fabrik das Etablissement verließen, wurden sie von strikenden Arbeitermassen insultirt. Das Militär verhaftete mehrere Rädelsführer und zerstreute die Massen, worauf Ruhe eintrat.

* **Prag,** 13. Mai. Ein Arbeiterhaufen, welcher heute Vormittags durch die Hauptstraßen zog, wollte vor der Statthalterei demonstriren, wurde jedoch von der Polizei zerstreut. Im ganzen wurden 18 Verhaftungen vorgenommen. In der Maschinenfabrik Danek wurde die Arbeit heute Mittag vom Fabrikchef wieder eingestellt, weil die Fabriksleitung die Verantwortung für weitere Bedrohungen der Arbeiter nicht übernehmen wollte. — Authentischen Berichten zufolge streiken in Königinhof 3000 Arbeiter. In allen Fabriken sind gewaltsame Arbeitsverhinderungen, auch in der Umgebung, eingetreten. Die Verhandlungen sind bisher resultatlos geblieben. Die Situation ist bedenklich. Militärische Hilfe ist erbeten worden.

* **Belgrad,** 13. Mai. Das Ministerium ist komplettirt. Tauschanovich übernimmt definitiv Handel und Ackerbau, Staatsrath Nikolitschs Kultus und Unterricht und Staatsrath Gjaja das Innere.

* **Belgrad,** 13. Mai. Aus Sofia wird gemeldet, in Burgas seien zwei russische Agenten verhaftet worden, bei welchen 50 000 Rubel und revolutionäre Proklamationen vorgefunden wurden.

* **Rustschuk,** 12. Mai. Die Eisenbahn von Yamboli nach Burgas soll am 14./26. Mai feierlich eröffnet werden.

* **Chur,** 12. Mai. Das im Albula-Thale gelegene, 200 Einwohner zählende Dorf Tiefenkasten ist gestern Abend fast vollständig abgebrannt. Nur die beiden Hotels und einige abgesonderte Häuser stehen noch. In Folge des

herrschenden Wassermangels waren die Löschversuche erfolglos. Menschenverluste sind nicht zu beklagen.

* **Rom,** 12. Mai. Heute Vormittag wurde das Dach der großen Schießhalle durch einen heftigen Sturmwind abgetragen und der Triumphbogen am Eingange derselben zerstört, auch sonst mehrfacher Schaden an den Fahnen und den Scheiben angerichtet. Der Godardsche Luftballon platzte. Das Schießen mußte bis Nachmittag ausgesetzt werden, damit inzwischen die Schäden einigermaßen ausgebessert würden.

* **Rouen,** 13. Mai. Gestern zersprang hier ein 2000 Kubikmeter fassendes Petroleumreservoir, wodurch die Umgebung in einen Petroleumsee verwandelt wurde.

* **San Franzisko,** 13. Mai. Der Schooner „Eliza Mary" ist vom Sturm auf die Klippen bei Mallicolo (Neu-Hebriden) getrieben worden. Von 79 auf dem Schiffe befindlichen Personen wurden 51 von den Wilden gefangen und getödtet.

Provinzielles.

× **Culmsee,** 14. Mai. Der hiesige Vorschuß-Verein, E. G. mit unbeschränkter Haftpflicht, hält Sonnabend, den 17. d. Mts., Abends 8 Uhr im Saale des Herrn Haberer eine Hauptversammlung ab.

Marienwerder, 13. Mai. Der mehrfach mit Zuchthaus vorbestrafte Schuhmacher Friedrich Kuglin aus Schäferei, welcher von seiner Ehefrau Mathilde geb. Schäfer seit längerer Zeit geschieden ist, trat gestern Abend 8½ Uhr in die Wohnung derselben und fragte sie, ob sie nicht wieder mit ihm zusammen leben wolle. Als er von seiner ehemaligen Ehefrau, welche von ihm in letzter Zeit häufig bedroht worden sein soll, und welche, um vor seinen Verfolgungen mehr Ruhe zu haben, vor einigen Tagen eine Wohnung in der Stadt bezogen hat, eine Antwort auf seine Frage nicht erhielt, schoß er aus einem Revolver vier Schüsse auf die Frau ab, von welchen drei Kugeln sie in Rücken, Brust und Unterleib verwundeten, während das vierte Geschoß in ihrem Kleide stecken blieb. Nach dieser That richtete der Verbrecher das Mordinstrument gegen sich und brachte sich einen Schuß in den Leib bei, welcher seinen sofortigen Tod zur Folge hatte. Vor einigen Wochen bereits hatte K. einen Selbstmordversuch ausgeführt. Die der Frau Kuglin beigebrachten Verletzungen scheinen nicht lebensgefährlich zu sein. (N. W. M.)

Dirschau, 13. Mai. Dem praktischen Arzt und Stadtrath Dr. Scheffler von hier ist der Titel „Sanitätsrath" verliehen worden.

Neidenburg, 13. Mai. Der, wie s. Z. berichtet, in der Nacht vom 19. zum 20. April d. J. verschwundene Forstschutzmann Kirstein aus Neu-Borowen ist in dem Layß-See aufgefunden worden. Der bedauernswerthe Beamte, welcher, wie uns mitgetheilt wird, seines rechtlichen und biederen Sinnes wie auch seiner Humanität wegen sich großer Beliebtheit zu erfreuen hatte, ist auf eine grauenhafte Weise um's Leben gekommen. Die Verbrecher haben ihrem Opfer, nachdem sie es jedenfalls vorher betäubt hatten, die Beine mit einem dicken Strick zusammengebunden und an dem letzteren einen großen Stein befestigt. Daß der Tod des Kirstein ein vorher wohlüberlegter Plan gewesen ist, beweist der Umstand, daß die Mörder ihrem Opfer auch um die Brust einen Strick mit einem Stein geschlungen hatten, um so die Spuren ihres Verbrechens gänzlich zu verwischen. Der Stein an der Brust mag sich nun losgelöst haben, wodurch der Oberkörper in die Höhe gekommen und so allmählig dem Ufer näher getrieben worden ist. Kirstein ist auch gestern nur 15 Schritt vom Ufer im See gefunden worden. Drei der That höchst verdächtige Individuen wurden gestern durch die an Ort und Stelle weilende Gerichtsdeputation festgenommen. Morgen findet im Beisein des Staatsanwalts die gerichtliche Leichenöffnung statt. — In Gr. Koslau brannte vorgestern die der Handlung Schulz und Linke von hier gehörige Dampfschneidemühle ab. Ueber die Entstehungsart des Feuers ist bisher nichts bekannt geworden. (N. W. M.)

Neustadt, 13. Mai. Am 15. und 16. Juni d. J. wird der ost- und westpreußische Forstverein in hiesiger Stadt tagen und durch ca. 100 Mitglieder vertreten sein. Nach Erledigung der zur Berathung stehenden Gegenstände ist eine Bereisung der königl. Forstreviere Gnewau und Sagorsch unter Führung des Herrn Oberförster Jöhnke geplant. (D. Z.)

Schloppe, 13. Mai. In sämmtlichen Schutzbezirken der Königl. Oberförsterei Schloppe ist bereits im Herbst v. J. an verschiedenen Stellen Stachelginster gepflanzt; weitere Mengen hiervon sind zu derselben Zeit in Kämpe gesäet, um im Herbst d. J. als Jährlinge in den Wald ebenfalls verpflanzt zu werden. Außerdem sind an zahlreichen Stellen im laufenden Frühjahr Topinambur-Knollen ausgelegt und ist Seradella eingesäet. Es geschieht dieses, um dem Wilde in unmittelbarer Nähe seines Standes die erforderliche Aesung, sowohl im Winter wie im Sommer zu verschaffen, damit es nicht genöthigt ist, hierzu auf die Felder zu wechseln. Es wird hierdurch Schutz für die Landwirthschaft erreicht. (Dt. K. Z.)

O **Dt. Eylau,** 13. Mai. Dem Stadtkämmerer Herrn Andree sind aus einer unverschlossenen Kommode Schmucksachen in beträchtlichem Werthe verschwunden, die anscheinend von einem Handwerksburschen gestohlen sind. — Am Sonntag Abend wurde die Tochter eines Instmanns aus Freundshof auf dem Heimgange von einem plötzlich hinter einem Baume hervorspringenden Manne angehalten, welcher Herausgabe des Geldes verlangte. Als das Mädchen erwiderte, sie sei ihm ja nichts schuldig, drohte der Mann mit Mord, worauf das eingeschüchterte Mädchen ihm einen Korb, in welchem sich etwas Geld befand, überließ. Während nun der Strolch den Korb untersuchte, gelang es der Angefallenen, dem Räuber, welcher sie bis dahin festgehalten hatte, zu entfliehen. Derselbe verfolgte und packte sie wieder, aber den verzweifelten Anstrengungen des Mädchens gelang es, den Räuber zu Fall zu bringen und glücklich zu entkommen.

Braunsberg, 13. Mai. Der Herr Bischof von Ermland, Dr. Thiel, hat in Betreff der Invaliditäts- und Alters-Versicherung der Arbeiter eine Verfügung an die Diözesan-Pfarrer erlassen, in der es heißt: Nachdem die staatlichen Behörden sich in hervorragender Weise der arbeitenden Klassen unseres Volkes annehmen, wird es zugleich, der sozialen Aufgabe unserer Kirche entsprechend, Pflicht ihrer Diener sein, jene Bestrebungen der weltlichen Organe nach Möglichkeit zu unterstützen und zu fördern, wie es auch der Wunsch des heiligen Vaters ist. Insbesondere wird auf das Gesetz vom 22. Juni 1889, betreffend die Invaliditäts- und Alters-Versicherung der Arbeiter, aufmerksam gemacht, deren löblicher Zweck die eifrige Mitwirkung der kirchlichen Organe wünschenswerth macht. Demzufolge ersucht der Herr Bischof die Herren Geistlichen, die Bestimmungen dieses Gesetzes sorgfältig zu studiren, die Kenntniß dieser heilsamen Einrichtung im Volke nach Kräften zu verbreiten und besonders die versicherungspflichtigen Arbeiter sowohl als auch die Arbeitgeber darüber näher zu unterrichten.

† **Mohrungen,** 12. Mai. Bei der hiesigen Kreis-Sparkasse betrugen in der Zeit vom 1. April 1889 bis Ende März 1890 die Einlagen 310 377 M. Der Reingewinn beträgt 906 M., der Reservefonds 8557 M. — Der landwirthschaftliche Wanderlehrer Manitius aus Braunsberg wird vom 17. bis 23. d. M. in sieben umliegenden Kirchspielen Vorträge aus dem Gebiete der Landwirthschaftslehre halten.

Königsberg, 13. Mai. Am Freitag Abend versuchte ein Unteroffizier auf einem benachbarten Fort seinem Leben durch Erschießen ein Ende zu machen. Derselbe gab 3 Schüsse auf sich ab, alle drei Kugeln aber prallten auf dem Brustknochen ab, einen vierten Schuß brachte er sich am Kopfe bei, der aber auch nicht die erwünschte Wirkung hatte, der fünfte Schuß, den er sich in den Mund schoß, streckte ihn bewußtlos nieder. Am Sonnabend wurde der Mann in das hiesige Garnison-Lazareth gebracht, derselbe lebte gestern noch.

Bromberg, 12. Mai. Eine Einladung des hiesigen Denkmalkomitees entsprechend, war hier der Berliner Professor Calandrelli, von Thorn kommend, eingetroffen, um sich über verschiedene noch in der Schwebe befindliche Fragen hinsichtlich des hierorts zu errichtenden Kaiser Wilhelm-Denkmals, so über die Platzfrage gutachtlich zu äußern. Nach Besichtigung der für das Denkmal überhaupt in Frage kommenden Plätze hat Professor Calandrelli, wie die „O. Pr." erfährt, denjenigen Platz für den geeignetsten erklärt, der von der Südseite der Paulskirche, dem Regierungsgarten und dem Hause Hoffmannstraße 13 begrenzt wird, unter der Voraussetzung, daß die Fluchtlinie des Regierungsgartens, die dort einen Bogen nach dem Platze zu macht, von der Ecke der Danzigerstraße aus gerade gelegt würde. Die Kosten für eine Reiterstatue in 1½mal Lebensgröße berechnet Professor Calandrelli auf 80 000 Mark.

Bromberg, 13. Mai. Mit dem Bau einer Nothkirche in Schleusenau soll nunmehr unverzüglich begonnen werden; man hofft den Bau soweit zu fördern, daß die Uebergabe der Kirche schon am 1. Oktober d. J. erfolgen kann. Für die Kirchengemeinde von Okollo, Schleusenau ꝛc. wird von jetzt ab in der Schule zu Schleusenau an Sonn- und Feiertagen Gottesdienst abgehalten werden. Herr Hülfsprediger Scheel ist mit Wahrnehmung der gottesdienstlichen Funktionen beauftragt worden. Herr Scheel wird auch den Konfirmandenunterricht in der genannten Schule ertheilen, sobald die Genehmigung hierzu seitens des Schulvorstehers gegeben sein wird. (O. P.)

Ostrowo, 12. Mai. Gestern fanden Spaziergänger in einer Schonung unweit des Bahnkörpers bei dem Vergnügungsorte Szcyglicka die Leiche eines Soldaten. Derselbe war seit 18 Tagen in seiner Kompagnie als fahnenflüchtig vermißt worden. Die Ursache seiner Desertion scheint eine ihm in Aussicht stehende kleine Freiheitsstrafe gewesen zu sein. Der Selbstmörder ist ein Sohn gut situirter Eltern, heißt Ziegler und stammt aus dem Kreise Ober-Barnim. Der Zustand der bereits stark in Verwesung übergegangenen Leiche läßt darauf schließen, daß der Deserteur sich kurz nach seiner Entweichung aus der Kaserne das Leben genommen hat. Um die große Menge von Ausflüglern von dem Orte der That abzuhalten, wurde dieser durch Militär abgesperrt. Nachdem die Gerichtskommission den Leichenbefund aufgenommen hatte, wurde der Todte ins Garnisonlazareth gebracht, von wo aus heute seine Beerdigung erfolgen wird. (P. Z.)

Kruschwitz, 13. Mai. Zum Bürgermeister unserer Stadt wurde in der letzten Stadtverordnetensitzung Herr Regierungssupernumerar Rosenke aus Bromberg einstimmig gewählt. Herr Rosenke verwaltet bekanntlich die Bürgermeisterstelle seit der vor 1½ Jahren erfolgten Suspendirung des früheren städtischen Oberhauptes Zedler; die gegen Z. eingeleitete Disziplinaruntersuchung ist jetzt durch dessen Amtsentsetzung beendet; daher mußte eine Neuwahl vorgenommen werden. (O. P.)

Köslin, 13. Mai. Die „Kösl. Ztg." erzählt von folgendem leichtsinnigen Strike: Von den von Herrn Maurermeister Kersten am Kadettenhausbau beschäftigten Arbeitern (Kalk- und Steinträgern u. s. w.) haben heute Mittag etwa zwei Drittel die Arbeit niedergelegt; nicht etwa weil sie mit dem Lohne nicht zufrieden sind oder aus anderen möglicherweise berechtigten Gründen, sondern nur weil an dem Bau ein Arbeiter beschäftigt ist, der nicht ihrem „Fachverein" angehört. Mit solchem Menschen zusammen zu arbeiten, halten sie für ihrer unwürdig. Unter den Feiernden befinden sich Arbeiter, welche von Herrn Kersten den ganzen Winter hindurch beschäftigt wurden.

Lokales.

Thorn, den 14. Mai.

— [Münzprüfer.] Das immer häufigere Vorkommen von unechten oder nicht vollwichtigen Geldstücken hat eine große Anzahl von Behörden veranlaßt, alle eingehenden Gold- und Silber-Reichsmünzen zu prüfen; sie bedienen sich dabei der Schlesinger'schen „Münzprüfer", deren einfache Handhabung das Prüfen der eingehenden Geldstücke ohne Zeitverlust gestattet, so daß die Einzahlenden kaum bemerken, daß die Münzen bei der Annahme geprüft werden. Dieser Münzprüfer besteht aus einem Kästchen, auf dessen oberer messingener Platte sich Einschnitte für die verschiedenen Münzen befinden, durch welche zu leichte oder minderwerthige Geldstücke nicht passiren können, echte und vollwichtige dagegen sofort hindurchfallen. Der Apparat macht sich auch für Privatgeschäfte schon reichlich bezahlt, wenn nur ein einziges falsches 20-Markstück ertappt wird.

— [Die Fortbewegung auf dem Zweirad] fällt, wie der Straffenat des Kammergerichts am letzten Freitag ausgeführt hat, nicht unter den Begriff des Reitens, sondern unter den des Fahrens. Ein Radfahrer, H. zu Hanau, war im November 1889 entgegen einer dortigen Polizeiverordnung außerhalb des Fahrwegs durch den dortigen Eisenbahnviadukt gefahren und deswegen in zwei Instanzen zu einer Geldstrafe verurtheilt worden, wobei sein Einwand, daß er als „Reiter" betrachtet werden müsse und daß das Reiten durch den betreffenden Viadukt unter allen Umständen gestattet sei, keine Berücksichtigung gefunden hatte. Er legte hiergegen Revision ein, die indessen vom Kammergericht zurückgewiesen wurde, indem es in der Annahme des Vorderrichters, daß H. auf einem verbotenen Wege „gefahren" sei, keinen Rechtsirrthum zu finden vermochte.

— [Die polnische Rettungsbank] in Posen macht bekannt, daß infolge der Berichtigung der Landschaftsschuld die Zwangsverwaltung des Rittergutes Adl. Kruschin im Kreise Strasburg aufgehoben, und daß das Eigenthumsrecht auf genannte Genossenschaft übergegangen, welche jedoch auf dem Parzellierungswege das Gut zu veräußern gewillt ist. Das 4000 Morgen große Gut besteht aus dem Rittergute Adl. Kruschin, dem Vorwerke Aniklewo und der Lissa-Mühle.

— [Vortrag des Herrn A. Egts über die Entwickelung der Elektrotechnik.] Unter Anknüpfung an die vorgestrigen Ausführungen wurde gestern die Hervorrufung eines elektrischen Stromes durch Bewegung eines Magneten hervorgehoben. Die vorgezeigte elektrische Kraftmaschine, Dynamomaschine, diente zur Erzeugung der sämmtlichen bei dem gestrigen Vortrage benutzten elektrischen Ströme. Die Entstehung des Lichtbogens bei Durchlaufung des elektrischen Stromes wurde ausführlich erörtert, desgleichen die verschiedenen Einrichtungen, welche den durch Abnutzung der leitenden Kohlenspitzen entstehenden Schwierigkeiten abhelfen. Ein Modell der elektrischen Eisenbahn erläuterte die Gestaltung und die Thätigkeit dieses zu immer größerer Bedeutung gelangenden Verkehrsmittels.

— [Vortrag.] Herr Lieutenant a. D. Märcker, ein Sohn unserer Provinz, der sich längere Zeit in Deutsch-Ostafrika aufgehalten hat und ein genauer Kenner der dortigen Verhältnisse ist, wird morgen Donnerstag, den 15. d. M., Abends 8 Uhr, in der Aula des Gymnasiums einen Vortrag über „Der Aufstand in Ost-Afrika und die Wißmann'sche Expedition" halten. Eintrittsgeld 50 Pf., Unteroffiziere und Schüler 25 Pf. Der Ertrag ist für eine Heilanstalt für die deutsche Schutztruppe in Ost-Afrika bestimmt.

— [Monatsoper.] Richard Wagner's „Tannhäuser" wurde gestern auf der Bühne des Viktoria-Theaters gegeben. Ein sehr zahlreiches Publikum war von diesem großartigen Werk des modernen Meisters angelockt, der Viktoria-Saal war vollständig ausverkauft. Mancher Besucher wird mit Mißtrauen der Vorstellung entgegengesehen haben in der Ueberzeugung, daß es nicht möglich sein werde, die Oper so aufzuführen, daß auch nur bescheidenen Ansprüchen würde genügt werden können. Die Zweifler sind enttäuscht worden, es ist Herrn Schwarz gelungen, den „Tannhäuser" hier so durchzuführen, daß ihm, dem Leiter der Gesellschaft, den Sängerinnen, Sängern und auch dem Orchester unbedingtes Lob gebührt. — Herrn Schwarz ist diese Anerkennung gestern bereits im Theatersaale von vielen Seiten ausgesprochen worden, möge ihm der günstige Erfolg ein weiterer Sporn sein zum rastlosen Vorwärtsstreben auf dem eingeschlagenen Wege. — Den hervorragendsten Antheil an dem guten Gelingen müssen wir Frl. M. Kühnel zusprechen, welche die Elisabeth sang. Frl. K. hatte gestern Gelegenheit, ihr reiches Stimmmaterial zu entfalten, glockenrein ertönte ihr Gesang, sie errang gleich mit der Antrittsarie: „Dich theure Halle grüß ich wieder" einen außerordentlichen Erfolg, während des ganzen Abends wurde der Sängerin wiederholt stürmischer Beifall zu Theil. Auch Fräulein Ottermann (Venus) darf mit Zufriedenheit auf den gestrigen Abend zurückblicken, sie hat ihre Partie wieder mit Meisterschaft durchgeführt. — Leider war Herr Dworsky, der die Titelrolle sang, etwas unpäßlich; mit eiserner Willenskraft hat dieser Sänger dennoch seine Partei durchgeführt und nur dem aufmerksamsten Zuhörer wird es nicht entgangen sein, daß Herr Dw. nicht ganz das geleistet hat, was von ihm erwartet wurde. Den Landgraf sang Herr Düsing, sein schöner Baß kam in dieser Partie zur vollen Geltung, Herr Städing sang den Wolfram von Eschenbach, Herr Scheller den Walter von der Vogelweide, Herr Schwabe den Biterolf. Der Sängerkrieg wurde gut durchgeführt. Der gestrige Abend war eine Glanzleistung der braven Künstlerschaar. — Morgen Donnerstag wird Rossinis „Tell" gegeben. Die Oper ist hier seit ungefähr 14 Jahren nicht aufgeführt worden, mithin als Novität zu betrachten. Den Tell wird Herr Städing, den Arnold Herr Dworsky und die Mathilde Frl. Ottermann singen. Letztere hat gerade in dieser Partie bei Kroll und in Aachen in Gemeinschaft mit dem berühmten italienischen Baritonisten D'Andrade einen großartigen Erfolg errungen; wir können demnach den Besuch der Vorstellung aufs Wärmste empfehlen.

— [Eisenbahn-Unglück in Dirschau.] Der von Königsberg gestern Abend 9 Uhr in Dirschau eintreffende Kurierzug fuhr mitten in das Empfangsgebäude hinein. Die Lokomotive liegt im Keller. Der Lokomotivführer und Heizer sind todt, ein Passagier soll sehr schwer verletzt sein. Die Carpenterbremse soll versagt haben. Als der Kaiser heute früh 5 Uhr Dirschau passirte, war die Unglücksstelle nach Möglichkeit verdeckt.

— [Zur Verpachtung] des neu umzäunten Lagerplatzes an der Uferbahn bei der Dampferladestelle, vom 1. Juni d. J. ab auf die Dauer von 3 Jahren, hatte heute die Handelskammer Termin angesetzt. Meistbietender blieb Herr E. Dietrich mit seinem Gebot in Höhe von 205 Mk. jährlich.

— [Unter dem Verdacht der Unterschlagung] wurde gestern der Kämmereikassen-Rendant K. verhaftet und dem Kriminalgefängniß zugeführt. K. ist dort in vergangener Nacht gestorben.

— [Polizeiliches.] Verhaftet sind 4 Personen, darunter ein Mann und eine Frau, die dabei abgefaßt wurden, als sie gestern in der Breitenstraße einem Landmanne ein Portemonnaie mit 28 Mk. aus der Tasche zu stehlen versuchten. Die beiden Verbrecher sind der Königl. Staatsanwaltschaft zugeführt. Sie scheinen den bei Schönsee wiederholt vorgekommenen Verbrechen nicht fern zu stehen.

— [Von der Weichsel.] Heutiger Wasserstand 0,74 Mtr. — Auf der Thalfahrt ist Dampfer „Weichsel" hier eingetroffen.

Kleine Chronik.

* Georg Ebers feiert Freitag in seinem Tuskulum am Starnberger See die silberne Hochzeit mit der Gattin, die ihm in der schweren Zeit jahrelangen Siechthums treu zur Seite gestanden und der ein Theil der Anerkennung gebührt, die wir dem Dichter zollen, denn ohne sie hätte er schwerlich den Muth gehabt, die Schreibmappe auf den Knieen haltend, poetische Werke aus einer Stimmung hervor zu zaubern, die durch körperliche Pein nothgedrungen eine gedrückte

sein mußte. Die Kinder und Enkel des Jubelpaares werden sich zu dem Feste in Tutzing versammeln und Ebers kehrt dahin aus Nord-Italien zurück, wo er sich von den Mühseligkeiten eines trüben Winters erholt hat. Im Oktober schon that er, wie er einer Freundin schrieb, den schwersten Schritt seines Lebens: er legte das akademische Lehramt in Leipzig nieder, das ihm so lieb geworden und dem er volle 25 Jahre vorgestanden.

* In Hamburg ist eine Briefmarken-Börse unter dem Namen „Hamburger Briefmarken-Börse“ errichtet, welche den ersten und dritten Mittwoch eines jeden Monats, Abends 9 Uhr beginnend, im unteren kleinen Saale des der Hamburger Kaufmanns-Börse gegenüber liegenden Börsen-Hotel am Mönkedamm Nr. 7 abgehalten wird. Den Briefmarken-Besitzern und -Sammlern wird dadurch eine weitere Gelegenheit geboten ihre Briefmarken 2c. zu den, der Nachfrage wirklich entsprechenden Preisen zu verwerthen, den Sammlern aber Raritäten und in ihren Sammlungen fehlende Marken direkt und preiswerth zu erwerben. Der erste Börsenabend findet am 21. Mai statt.

* **Liegnitz.** Sechs Monate Zuchthaus hat der Tagearbeiter August Helbig aus Lichtenwaldau, Kreis Bunzlau, unschuldig verbüßt. Derselbe war auf eine Aussage des Gärtnereibesitzers Taube ebendaselbst vom Landgericht Liegnitz zu 1 Jahr Zuchthaus verurtheilt worden, weil er dessen Fischkasten erbrochen haben sollte. Bald nach Helbigs Verurtheilung wurde Taube wegen Meineides in dieser Verhandlung vor das Schwurgericht hierselbst gestellt, aber freigesprochen. Da das Reichsgericht das freisprechende Urtheil verwarf, mußte sich Taube am 13. Januar d. J. nochmals vor dem hiesigen Schwurgericht verantworten, er wurde nun des Meineides für schuldig befunden und zu 7½ Jahren Zuchthaus verurtheilt. Am 7. d. wurde nun vor der hiesigen Strafkammer das Verfahren gegen Helbig wieder aufgenommen; es erfolgte nunmehr dessen Freisprechung, nachdem er sechs Monate im Zuchthause zugebracht hatte. (Schl. Z.)

* **Der letzte Grenadier.** Wie ein Gespenst der Vorzeit, wie eine lebendige Reliquie der großen Armee ist dieser Tage ein Gardegrenadier Napoleons I., der 105 Jahre alte Michele Lina aus Rußland in seiner italienischen Heimath eingetroffen. Aus seinen amtlich beglaubigten Papieren geht hervor, daß Lina, oder wie er später in Rußland genannt wurde, Linowitsch 1785 geboren ist und 1805 als militärpflichtig in dem damaligen Königreich Italien ausgehoben und wegen seiner Größe in die kaiserliche Garde eingestellt wurde. Er diente in den Feldzügen von 1806 und 1807, darauf in Dalmatien und Spanien. Schließlich verwundet und als Invalide in die Heimath entlassen, verlebte er dann die nächsten zwei Jahre in Boretto auf seinem kleinen väterlichen Besitze. 1812 wurden die alten Soldaten wieder einberufen; Ling trat als Sergeant in sein früheres Regiment ein und marschirte nach Rußland, kämpfte bei Smolensk und an der Moskwa, zog in Moskau ein und gerieth am 24. Oktober, bei Malojaroslawetz schwer verwundet, in russische Kriegsgefangenschaft. Nach mehr als zehn Jahren erhielt er die Erlaubniß, als Gemeiner in die russische Armee einzutreten. Mit seinem Regimente focht er dann im Kaukasus und später im Jahre 1829 unter Paskiewitsch gegen Türken und Perser, nahm an der Belagerung von Erzerum theil und stritt in der Schlacht beim Kloster Etschimiantschin. Nach dem Kriege wurde Ling entlassen und erhielt als Lohn für seine gute Führung einiges Ackerland im Gouvernement Tiflis angewiesen. Er führte nun eine junge Polin als Gattin heim. Im Jahre 1855 verlor er sein Weib und zog nach Orenburg. Er war inzwischen vollkommen russifizirt, nannte sich Linowitsch und lebte nun 35 Jahre in friedlicher Ruhe und beneidenswerther Rüstigkeit dahin. Erst als ihm vor einiger Zeit auch der letzte seiner drei Söhne starb, kam über den vereinsamten alten Krieger die Unruhe und die Sehnsucht nach der halbvergessenen Heimat. Angesehene Persönlichkeiten, die ihm gewogen waren, nahmen sich seiner an, verwendeten sich bei dem italienischen Botschafter und ermöglichten ihm die Heimkehr. Linowitsch ist für seine Jahre noch merkwürdig kräftig und geistesfrisch.

Schiffs-Bewegung

der Postdampfschiffe der Hamburg-Amerik. Packetfahrt-Aktien-Gesellschaft.

„Wieland“, von Hamburg, am 5. Mai in New-York angekommen; „Slavonia“, von Stettin, am 6. Mai in New-York angekommen; „Russia“, von Hamburg, am 9. Mai in New-York angekommen; „Rugia“, von Hamburg, am 11. Mai in New-York angekommen.

Handels-Nachrichten.

Export russischer Schweinefleisch-Produkte. Das Reichsdomänen-Ministerium läßt sich sehr angelegen sein, den Export russischer Schweinefleisch-Produkte ins Ausland zu fördern. Vor Kurzem wurde im Gouvernement Charkow ein großes Schlachthaus errichtet, welches Schweinefleisch-Produkte nach Hamburg exportirt. Das Ministerium hat dazu nicht nur eine bedeutende Summe vorgeschossen, sondern auch die Nikolajewer Bahnverwaltung veranlaßt, dem Schlachthaus Spezialwaggons für den Transport zur Verfügung zu stellen. Man sieht, daß Rußland die Fehler der letzten deutschen Wirthschaftspolitik in verständiger Weise auszunutzen versteht.

Saatenstand in Polen. Aus Warschau vom 10. Mai wird geschrieben: Das warme Wetter und der reichliche Regen haben das Wachsthum der Pflanzen außerordentlich gefördert. Der Erdboden ist mit Feuchtigkeit genügend getränkt. Der Roggen ist soweit entwickelt, daß die Aehren schon in wenigen Tagen zum Vorschein kommen werden. Nicht minder üppig ist die Weizensaat. Das Sommergetreide steht durchweg schön. Aus den Gouvernements des Kaiserreichs lauten die Saatennachrichten ebenfalls sehr günstig. — Offiziellen Berichten zufolge war Anfang April alten Stils der Stand des Winterroggens und Winterweizens im europäischen Rußland ein guter, an mehreren Stellen in den östlichen Provinzen des Zarthums Polen, den livländischen und kurländischen Gouvernements sowie im Südwesten Rußlands sogar ein sehr guter. Nur in einzelnen kleinen Landstrichen sind die Saaten beschädigt.

Submissions-Termine.

Königl. Eisenbahn-Betriebs-Amt, Bromberg. Vergebung des Abbruchs des Hauses Nr. 34 auf dem hiesigen Bahnhofe und des Wiederaufbaues desselben (ausschl. Dachdeckerarbeiten) in Okollo, Chausseestr. 24. Angebote bis 24. Mai, Vormittags 11 Uhr.

Königl. Garnison-Verwaltung, hier. Verdingung von 8 Kleiderschränken, Kommoden, Stiefelknechten, Tischen mit Schubkasten, Waschtoiletten und 16 Stühlen mit Rohrgeflecht am 17. Mai, Vormittags 10 Uhr.

Gemeindevorsteher in Zlotterie. Lieferung von Bänken, Tischen und Spinden für die neuerbaute 2klassige Schule. Angebote bis 20. Mai, Mittags 12 Uhr.

Holztransport auf der Weichsel.

Am 14. Mai sind eingegangen: Meith vom Berl. Holz-Komtoir-Brock, an Berl. Holz-Komtoir-Berlin 3 Traften 740 kief. Rundholz, 12289 kief Mauerlatten; Zdanowski von Meillach-Kuznia, an Verkauf Thorn 5 Traften 2732 kief. Rundholz; Zieba von Weingarten u. Komp.-Kazinierz, an Verkauf Thorn 5 Traften 3082 kief. Rundholz; Siwek von Franke Söhne-Jakubowiece, an Franke-Liepe 4 Traften 1820 kief. Rundholz.

Danziger Börse.

Notirungen am 13. Mai.

Weizen. Bezahlt inländ. hellbunt 124/5 Pfd. 184 M., Sommer- 117 Pfd. 170 M., 122/3 Pfd. 181 M., poln. Transit glasig 127 Pfd. 141 M.

Roggen flau und niedriger. Loco ohne Handel.

Erbsen weiße Mittel- inl. 135 M. bez.

Rohzucker geschäftslos, Rendem. 88° Transitpreis franko Neufahrwasser 12,20—12,25 M. Gd. per 50 Kilogr. inkl. Sack.

Telegraphische Börsen-Depesche.

Berlin, 14. Mai.

Fonds: ruhig.			13. Mai.
Russische Banknoten		230,00	230,50
Warschau 8 Tage		229,40	230,15
Deutsche Reichsanleihe 3½%		101,50	101,50
Pr. 4% Consols		106,50	106,50
Polnische Pfandbriefe 5%		67,20	67,20
do. Liquid. Pfandbriefe		63,30	63,30
Westpr. Pfandbr. 3½% neul. II.		99,20	99,10
Oesterr. Banknoten		172,30	172,50
Diskonto-Comm.-Antheile		217,50	216,70
Weizen:	Mai	199,00	199,50
	September-Oktober	184,00	185,20
	Loco in New-York	99¾ c	1d 1¼ c
Roggen:	loco	159,00	160,00
	Mai	158,75	159,70
	Juni-Juli	159,50	160,25
	September-Oktober	152,50	153,25
Rüböl:	Mai	—,—	71,90
	September-Oktober	—,—	57,70
Spiritus:	loco mit 50 M. Steuer	54,30	54,20
	do. mit 70 M. do.	34,50	34,30
	Mai-Juni 70er	34,00	33,80
	August-Septbr. 70er	35,10	35,00

Wechsel-Diskont 4%; Lombard-Zinsfuß für deutsche Staats-Anl. 4½%, für andere Effekten 5%.

Spiritus-Depesche.

Königsberg, 14. Mai.

(v. Portatius u. Grothe.

Unverändert.

Loco cont. 50er	—,—	Bf.,	54,00	Gd.	—,— bez.
nicht conting. 70er	—,—	„	33,75	„	—,— „
Mai	—,—	„	53,50	„	—,— „
„	—,—	„	33,75	„	—,— „

Städtischer Viehmarkt.

Thorn, den 14. Mai.

Auftrieb 1 Rind und 30 Schweine. Unter letzteren befanden sich 6 fette, die mit 38—42 M. für 50 Kilo Lebendgewicht bezahlt wurden.

Telegraphische Depeschen der „Thorner Ostdeutschen Zeitung“.

Königsberg i. Pr., 14. Mai. Das Kaiserpaar ist 9 Uhr Vormittags hier eingetroffen.

Königsberg, 14. Mai. Ober-Bürgermeister Selke hob in seiner Ansprache beim Empfange des Kaiserpaares die besondere Bedeutung Königsbergs und der Provinz in dem Entwickelungsgange der Monarchie hervor, erwähnte wie die Königsfamilie 1806 Freud und Leid mit den Königsbergern getheilt, und erneuerte mit begeisterten Worten das Gelöbniß, treu zum Reiche zu stehen in guten und bösen Tagen.

Statt besonderen Meldung.

Heute früh 1½ Uhr verstarb am Herzschlag mein lieber Mann, unser guter Vater und Großvater

Carl Krüger,
Rendant.

Thorn, den 14. Mai 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Sonnabend den 17. d. Mts. früh 8 Uhr von der Leichenhalle des Altstädt. Kirchhofs aus statt.



Am 13. Mai, Morgens 12 Uhr 30 Minuten hat es Gott gefallen, unsere liebe Mutter, Großmutter und Schwiegermutter, die verwittwete Hegemeister Frau

Anna Stein
geb. Mederschein

nach langem schweren Leiden im 65. Lebensjahre zu einem besseren Leben durch den Tod abzurufen, was tiefbetrübt, um stille Theilnahme bittend, anzeigen

Thorn, den 14. Mai 1890.
Die trauernden Hinterbliebenen.

Die Beerdigung findet Freitag, den 16. Mai, Nachm. 5 Uhr von der Leichenhalle des Altstädt. Kirchhofs aus statt.

Bekanntmachung.

Wir bringen hierdurch zur öffentlichen Kenntniß, daß trotz der Einschränkung des Fernsprechdienstes an Sonn- und Feiertagen auf die Stunden bis 7 Uhr Abends, den Anrufen der Fernsprechstelle **im Ziegeleigasthause** seitens der Kaiserlichen Telegraphen-Verwaltung **bis 9 Uhr Abends** Folge gegeben wird.

Thorn, den 6. Mai 1890.
Der Magistrat.

Bekanntmachung,

Grundstücksverkauf betreffend.
Der Submissions-Termin zum Verkauf des städtischen Grundstücks **am inneren Kulmer Thore** wird vom 6. Juni auf den **4. Juli d. J., Mittags 12 Uhr verlegt.**

Thorn, den 14. Mai 1890.
Der Magistrat.

Polizeiliche Bekanntmachung.

Im Anschluß an unsere Bekanntmachung vom 15. April cr. werden hierdurch die Eltern bezw. Pfleger derjenigen in diesem Jahre **impfpflichtigen Kinder,** deren Impfung in den öffentlichen Impfterminen wegen Krankheit pp. unterblieben mußte, aufgefordert die Impflinge
am 25. Juni d. J., Nachmittags 4½ Uhr zur Impfung,
am 2. Juli d. J., Nachmittags 4½ Uhr zur Besichtigung
in dem hiesigen Rathhaussaale zu gestellen.

Thorn, den 12. Mai 1890.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

In unser Firmenregister ist heute unter Nr. 835 die Firma **Moritz Nathansohn** hier und als deren Inhaber der Kaufmann **Moritz Nathansohn** hierselbst eingetragen.

Thorn, den 9. Mai 1890.
Königliches Amtsgericht V.

Oeffentliche freiwillige Versteigerung.

Sonnabend, den 17. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr
werde ich die bei dem Baumeister **Bruno Ullmer** auf **Mocker,** neben dem **Gude**'schen Grundstücke untergebrachte Torfstreu meistbietend gegen gleich baare Zahlung versteigern.

Thorn, den 14. Mai 1890.
Harwardt, Gerichtsvollzieher.

Ein Landkrug,

3 Meilen von **Bromberg,** 20 Morg. Land, 10 Morg. Kleefähig, schöner Obstgarten, Gemüseland, Spargelanlagen, Gastwirthschaft (ohne Krug in denselben) umgeben, für jeden Geschäftsmann passend, an 3 Oberförstereien anstoßend, Holztermine werden abgehalten, ist nur wegen Alter mit 3000 Mark Anzahlung **zu verkaufen** und sofort zu übernehmen. Näheres ertheilt **Fritz Neisse, Bromberg,** Graevenstr. 7.

3000 bis 5000 Mark

werden auf sehr sichere Hypothek zu leihen **gesucht.** Von wem? sagt die Expd. d. Ztg.

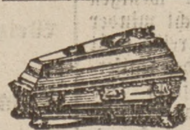
Das Dampfsägewerk

von **Hinz & Langer** in **Gollub Wpr.** liefert **Bretter, Bohlen, Kanthölzer und Schwarten** in allen **Sortiments** zu **mäßigen Preisen** frei Station **Schönsee** und ab **Platz.**

Schloßfreiheit-Lotterie.

Die Loose der 3. Klasse sind mir spätestens am **21. d. Mts.** zur Erneuerung zu übergeben.
L. Simonsohn.

Metall- u. Holzsärge,



sowie tuchüberzogene in großer Auswahl, ferner Beschläge, Verzierungen, Decken, Kissen in Mull, Atlas und Sammet bei vorkommenden Fällen zu billigen Preisen.

R. Przybill, Schillerstraße 413.

Lager optischer Artikel. Rathenower Brillen von 1,00 an.

Durch directen Bezug aus Schweizer Fabriken bin ich in der Lage **sauber abgezogene und regulirte Uhren** zu folgenden billigen Preisen abzugeben:

Silberne Cilinder-Remontoir-Uhren, 6 Steine,	15	Mk.
Nickel Cilinder - Remontoir - Uhren, 6	9	„
Silberne Ancre Remontoir - Uhren, 15	23	„
Goldene 14-kar. Damen Remontoir-Uhren	26	„
Silberne Damen Remontoir-Uhren, 10 Steine,	17	„
Goldene Herren-Savonnet-Ancre-Remontoirs	70	„
Regulateure, 14 Tage gehend, ca. 1 Mtr. lang	17	„
Schwarzwälder Wanduhren	3	„

Für jede Uhr **3 Jahre schriftliche Garantie. Versandt auch nach außerhalb streng reell. Umtausch bereitwilligst.**

Große Auswahl in Ketten. Echte Nickeletten, schöne Muster 1,50.

Louis Joseph, Uhrenhandlung,
Thorn, Seglerstraße 145.

Mineralwasser-Fabrik

Max Pünchera,

Strobandstr. Nr. 15
empfiehlt
Selterwasser mit destillirtem Wasser bereitet, in Syphons, Patentflaschen und grünen Korkflaschen.

Brause-Limonaden,
ein erfrischendes wohlschmeckendes Getränk.
Himbeer-, Apfelsinen- und Citronen-Saft.

Dr. Warschauer's Wasserheil- und Kuranstalt

nebst ärztlichem Pensionat für Knaben und Mädchen

im Soolbad Inowrazlaw.

Eröffnung den 1. Juli 1890. Die Anstalt zur Behandlung von **chronischen Krankheiten** und **Schwächezuständen** des kindlichen wie des reiferen Alters mit größtem Comfort und unter Berücksichtigung aller hygienischen Anforderungen neu errichtet, umfaßt das gesammte **Wasserheilverfahren** aller Arten **medizinischer Bäder,** speziell **Sool-, Kiefernadel-, Moor-, kohlensäurehaltige Eisenbäder, Brause-, Regen- und Douchebäder, elektrische und Dampfbäder, ein Inhalatorium** zur Einathmung von Sool- und Kiefernadeldämpfen, sowie von verdünnter und verdichteter Luft, **Elektrotherapie, Heilgymnastik, Massage, Diätkuren, Milch, Kefyr.**

Sorgfältigste Behandlung, vorzügliche Verpflegung, angenehmes Familienleben, mäßige Preise. Ausführliche Prospekte gratis und franko. Anmeldungen werden möglichst bald erbeten von dem leitenden Arzte **Dr. Warschauer.**

Preisgekrönt auf ersten Ausstellungen Europas.
Von vielen Landwirthschaftlichen Ausstellungen ausgezeichnet.
Anerkennungen von Jokey-Clubs.

Kwizda's Korneuburger Vieh-Nährpulver

für Pferde, Hornvieh und Schafe

ist laut langjähriger Erprobung, regelmäßig verabfolgt, ein sicher wirkendes Mittel bei **Mangel an Fresslust, Blutmelken, zur Verbesserung der Milch.** Bestbewährt als unterstützendes Mittel bei Behandlung von **Affectionen** der **Athmungs-** und **Verdauungs-Organe,** bei **Drüsen** und **Kolik etc.**
Preis einer Schachtel 70 Pfg., einer großen Schachtel Mk. 1.40.

Kwizda's k. u. k. ausschl. priv. Restitutionsfluid

ist ein seit langen Jahren mit bestem Erfolg angewandtes **Waschwasser** zur **Stärkung u. Wiederkräftigung** vor u. nach großen Strapazen. Ein **unentbehrliches Unterstützungs-Mittel bei Behandlung von Verrenkungen, Verstauchungen, Sehnenklapp, Steifheit der Sehnen, Gliederschwäche, Lähmungen u. Geschwülsten.** Verleiht dem Pferde Anregung und **befähigt zu hervorragenden Leistungen.**
Preis einer Flasche Mk. 3.—

Zum Schutze vor Nachahmungen achte man auf obige Schutzmarke.

Franz Joh. Kwizda, Kreisapotheke Korneuburg bei Wien,
k. u. k. österr. u. königl. rumän. Hoflieferant für Veterinär-Präparate.

Kwizda's Korneuburger Vieh-Nährpulver
und
Kwizda's k. u. k. ausschl. priv. Restitutionsfluid
sind echt zu haben in:

Thorn in der **Raths-Apotheke.**

Ostseebad Kahlberg,

Saison vom 15. Juni bis 15. September. Post, Telegraph, Apotheke.

Dampfböte nach Elbing 2 mal täglich; Königsberg, Pillau 2 mal wöchentl.

klimatischer Kurort auf der frischen Nehrung. **Eisenbahnstation Elbing. Vorzüglicher Strand.** Kräftiger Wellenschlag. Meilenlanger Fichtenwald **Warmbadehaus. Strandhalle. Lesekabinet. Ständige Kurkapelle. Billige Wohnungen.** Logirhäuser in geschützter Lage auf der Südseite. **Saisonbillets von Berlin, Inowrazlaw, Bromberg** rc. rc. Nähere Auskunft ertheilt
die Direction in Elbing (F. Hardt).

Jede Dame

benütze zur **Pflege des Teints** nur die berühmte Hoflieferant-
„Puttendörfer'sche"
Schwefelseife, v. Dr. Alberti
als einzig echte gegen rauhe Haut, **Pickeln, Sommersprossen** rc. empfohlen. Pack 50 Pf. echt bei
Hugo Claass, Drogenhdl.

2 gut erhaltene
Krankenwagen
billig **zu verkaufen** bei
W. Böttcher, Spediteur.

Bohnermasse

für **Möbel u. Fußboden** in Original-Packung **à 1 Mk.** u. **1,50** bei
Anton Koczwara, Drogenhdlg.

„Soolbad Inowrazlaw"

Saison vom 15. Mai bis 15. September.

Anfragen wegen **Wohnungen** rc. sind an die **Bade-Inspektion** z. H. des Herrn Hauptmann **Knox** hier zu richten.

Der Magistrat.
(gez.) Dierich.

Hierdurch gestatte mir einem hochgeehrten Publikum ergebenst mitzutheilen, daß ich eine

Mineralwasserfabrik

errichtet habe. Im Besitz von Apparaten neuester Construktion bereite ich alle Mineralwasser (Selters, Soda, Eisenwasser, Limonaden u. s. w.) aus **destillirtem Wasser mit reinen Salzen u. reiner Kohlensäure** nach den anerkannt besten Analysen, allen Anforderungen der Wissenschaft und Hygiene entsprechend und empfehle mich unternehmen einem geneigten Wohlwollen.

Hochachtungsvoll
Thorn, im Mai 1890.
Anton Koczwara,
Mineralwasserfabrik & Drogenhandlung.

Erfrischend, wohlschmeckend, kühlend.

Brause-Limonade-Bonbon

PATENT

Man lasse einen Bonbon in einem Glase Wasser sich ruhig 1—2 Minuten auflösen, alsdann einmal rühre man um, und ein Glas erfrischende Brause-Limonade ist fertig.

mit
Citronen-, Erdbeer-, Himbeer-, Maiwein-, Kirschen- und Orangen-Geschmack, sowie einer Sorte, geeignet durch Aufgiessen von Wasser und Wein zur Herstellung eines Glases

Champagner-Imitation.

Die **Brause-Limonade-Bonbons** (patentirt in den meisten Staaten) bewähren sich vorzüglich bei **allen** Erfrischungsbedürfnissen und sind daher sowohl im **Sommer** als im **Winter,** ganz besonders auf **Reisen, Landpartien, Jagden, Manöver,** sowie **für Bälle, Concerte, Theater** etc. zu empfehlen. Auf die bequemste und schnellste Art — in einem Glase Wasser — geben sie ein höchst **angenehmes u. kühlendes,** dabei **gesundes** Getränk.

Schachteln à 10 Bonbons	1 Mk.	— Pf.
„ à 5 „	— „	55 „
Kistchen mit 96 „	9 „	60 „

Alleinige Fabrikanten:
Gebr. Stollwerck, Köln.

☞ Die Brause-Limonade-Bonbons sind in fast allen Niederlagen **Stollwerck'scher Chocoladen u. Bonbons** vorräthig, oder werden auf Verlangen von denselben bestellt.

Für Kranke und Reconvalescenten.

!Prima Medicinalwein!

ff. süßer
Ruster Ausbruch,
garantirt reiner Naturwein,
Liter **3 Mark,** 10 Liter **26 Mark,**
empfiehlt
Anton Koczwara, Drogerie,
Thorn.

Auflage 352,000; das verbreitetste aller deutschen Blätter überhaupt; außerdem erscheinen Uebersetzungen in zwölf fremden Sprachen.

Die Modenwelt. Illustrirte Zeitung für Toilette und Handarbeiten. Monatlich zwei Nummern. Preis vierteljährlich M. 1.25 = 75 Kr. Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Toiletten und Handarbeiten, enthaltend gegen 2000 Abbildungen mit Beschreibung, welche das ganze Gebiet der Garderobe und Leibwäsche für Damen, Mädchen und Knaben, wie für das zartere Kindesalter umfassen, ebenso die Leibwäsche für Herren und die Bett- und Tischwäsche rc., wie die Handarbeiten in ihrem ganzen Umfange.

12 Beilagen mit etwa 200 Schnittmustern für alle Gegenstände der Garderobe und etwa 400 Muster-Vorzeichnungen für Weiß- und Buntstickerei, Namens-Chiffren rc.

Abonnements werden jederzeit angenommen bei allen Buchhandlungen und Postanstalten. — Probe-Nummern gratis und franco durch die Expedition, Berlin W, Potsdamer Str. 38; Wien I, Operngasse 3.



C. Lück's

Gesundheits-Kräuter-Honig und Kräuter-Thee

hervorragende und bisher **unübertroffene Hausmittel** gegen **Husten u. Heiserkeit, Verschleimung** der **Athmungsorgane, Catarrh** der **Lungen** und **Luftröhren.** Zu haben in **Flaschen à 1 Mk., 1 Mk. 75 Pf.** und **3 Mk. 50 Pf. Kräuter-Thee** à Carton **50 Pf.** Echt zu haben nur dann, wenn mit obiger Schutzmarke in **Thorn** in der **Raths-Apotheke** bei Apoth. **Schenck.**

Viktoria-Theater.

Donnerstag, den **15. Mai cr.:**
Wilhelm Tell.
Große Oper von Rossini.
Seit 14 Jahren hier nicht gegeben.
Freitag: Geschlossen.
In Vorbereitung:
Robert der Teufel.
Die Zauberflöte.

Victoria-Garten.

Donnerstag, den **15. Mai cr.:**
Großes
Streich-Concert,
gegeben von der **Theater-Capelle.**
Entree **25 Pf.** Anfang 4 Uhr.
E. Schwarz.

Ziegelei-Park.

Donnerstag, den **15. Mai cr.**
(Himmelfahrt):
Großes Militär-Concert
von der Kapelle des Infanterie-Regiments v. d. Marwitz (8. Pom.) Nr. 61.
Anfang 4½ Uhr. Entree 30 Pf.
Friedemann, Kgl. Militär-Musik-Dirig.

Schützen-Garten.

Donnerstag, den **15. Mai cr.**
(am Himmelfahrtstage)
Großes Concert
von der Kapelle des Infant.-Regts von Borcke (4. Pomm.) Nr. 21.
Anfang 7½ Uhr. Entree 30 Pf.
Von 9 Uhr ab **20 Pf.**
Müller, Königl. Militär-Musik-Dirigent.

Donnerstag, den 15. Mai cr., Abends 8 Uhr,
im Saale des Gymnasiums
zum **Besten** einer **Heilanstalt für die deutsche Schutztruppe in Ost-Afrika**

Vortrag

des **Hrn. Lieut. a. D. Maercker** über:
Der Aufstand in Ost-Afrika
und
Die Wissmann'sche Expedition.
Eintrittsgeld **50 Pf.**
Unteroffiziere und Schüler 25 Pf.

Heute erster Extrazug nach Ottlotschin.
Abf. **Hauptbahnhof 2½ Uhr Nachm.**
Empfehle meine ☞ **neuen Anlagen auf dem Vergnügungsplatz** dem hochgeehrten Publikum ganz ergebenst.
R. de Comin.

Schützen-Garten.

Freitag, den 16. Mai cr.
Großes Streich-Concert
gegeben von der **Theaterkapelle.**
Entree **20 Pf.** Anfang 8 Uhr.
Von 9 Uhr ab **10 Pf.**
E. Schwarz.

Museum.

Heute Donnerstag, den 15. d. Mts.:
Concert mit nachfolgendem **Tanz.**
Anfang 7 Uhr. P. Schulz.

Goldener Löwe, Mocker.

Heute Donnerstag, den 15., am Himmelfahrtstage, **Morgens von 4 Uhr ab**
Früh-Concert.
Nachmittags von 4 Uhr:
Concert nachher **Tanzkränzchen.**
F. Kadatz.

Fürstenkrone

Brombergerstraße.
Donnerstag, den 15. Mai, Himmelfahrt
Tanzkränzchen,
Wozu ergebenst einladet **C. Hempler.**

☞ **Wird „Die Hochzeit des Figaro" nochmals aufgeführt?**
Einer für Viele.

Treffe Freitag früh mit **frisch geräucherten Aalen, Lachs, Flundern** auf dem Altstädt. Markt ein. **Alles** wird **billigst** verkauft.
M. Tiess
aus **Wollin** a. d. **Ostsee**

Kirchliche Nachricht.

Neustädt. ev. Kirche.
Am Himmelfahrtstage, den 15. Mai 1890.
Morgens 7 Uhr: Gemeinsame Beichte:
Prediger Kalmus.
Vorm. 9 Uhr: Beichte in beiden Sakristeien.
Vorm. 9¼ Uhr: Predigt:
Herr Prediger Calmus.
Vormittags 11½ Uhr: Militärgottesdienst,
Herr Divisionspfarrer Keller.
Nachm. 5 Uhr: Gottesdienst.
Herr Pfarrer Andriessen.
Vor- und Nachm. Kollekte für den Gustav-Adolf-Verein.

☞ **Hierzu eine Beilage.**

Für die Redaktion verantwortlich: Gustav Kaschade in Thorn. Druck und Verlag der Buchdruckerei der „Thorner Ostdeutschen Zeitung" (M. Schirmer) in Thorn.